



Isabel Krüger / Andreas Hoffmann gewinnen Bronze bei der WM

Meisterschaften

- WM Senioren Latein
- WM Senioren II Latein
- DM Formationen
- DP HGR II Standard+Latein
- DC HGR A Standard

Interview

Erik Kem /
Lisa Rykowski

Impressum

Tanz mit uns ist das offizielle Organ des Landestanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen.
Erscheinungsweise: Zwölfmal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet West.
Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.
Titel-Foto: Robert Panther

Innen wie außen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

diese Januar-Ausgabe der TMU ist mal wieder gefüllt mit hervorragenden Ergebnissen, erfolgreichen Titelkämpfen und tollen Nachrichten unserer Tänzer im TNW. Das freut mich ganz besonders, denn darüber berichtet man am liebsten. Doch, wenn wir genau hinschauen, ist es eine reine „Innenansicht“ unseres schönen Tanzsports – wir schauen auf uns selber und finden uns ganz toll. Alles legitim und auch gewünscht, denn nur, wenn wir unseren Sport immer wieder reflektieren, können wir den Tanzsport voranbringen. Dazu hilft aber auch einmal zu schauen, wie sehen uns die Menschen, die nichts mit dem Tanzsport unmittelbar zu tun haben?

Zu diesem Thema gab es dieser Tage einen sehr interessanten Artikel zur Weltmeisterschaft in den lateinamerikanischen Tänzen in Berlin im Sportteil(!) der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 2.12.2013 (eines der renommiertesten Blätter in unserer Republik), in dem sehr deutlich wurde, dass vor allem Punkte wie diese von außen wahrgenommen werden: „Das wirkt wie eine Balz mit wildem Flügelschlag, mit falschem Lächeln, mit sehnsuchtsvollen und herausfordernden Blicken, bösen Grimassen und albernem Schäkern... Und alle Tänzer sahen irgendwie gleich aus. Als engagierten sich auch hier erdölexportierende Länder im Übermaß, trugen praktisch alle ihre Haare streng zurückgekämmt und glänzend fixiert.“ So werden die besten unserer Tänzer von ganz „normalen“ Beobachtern wahrgenommen. Unterhält man sich mit Tanzanfängern oder Breitensportlern, ob aus dem Verein oder einer Tanzschule, hört man oft die Worte: „Wir haben keinen einzigen Schritt wiedererkannt, selbst beim Cha-Cha nicht, den können wir doch schon so gut!“

Bedeutet das denn jetzt, unser Sport ist so abgehoben, dass wir für Zuschauer nicht mehr interessant sind? Eigentlich nicht, denn die Max-Schmeling-Halle war zur WM fast ausverkauft mit mehreren tausend Besuchern. Und sicher nicht, denn auf dem Weg in die Spitze gibt es für Trainer, Betreuer und Sportler viele Möglichkeiten, sich für den einen oder anderen Weg zu entscheiden. Und unsere Tänze bieten jede Menge Spielraum, individuell interpretiert zu werden – ob durch die Musikauswahl oder den jeweiligen Tänzer. Auch die eigene Persönlichkeit kann von jedem unserer Sportler auf der Fläche dargestellt werden und nicht die x-te Kopie eines amtierenden Meisters. Nur machen müssen wir es! Und selbstbewusst genug sein, unseren Tanzsport nach außen – in der Tageszeitung, im Stadtteilmagazin, im Lokalradio – als einen, ohne Frage, besonderen Sport zu verkaufen.

Auch diesmal wünsche ich viel Spaß bei der Lektüre,

Euer Robert Soencksen

Impressum

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Robert Soencksen, Vorgebirgsstr. 49, 50677 Köln, Tel. (0221) 385217, Mobil (01 74) 249 29 57, E-Mail: robert.soencksen@tnw.de

stellv. Gebietsredakteurin West:

Simone Ascher, Dr.-Franz-Schorn-Str. 39, 53919 Weilerswist, Tel. (02254) 80 53 627, E-Mail: simone.ascher@tnw.de

Tanzsportjugend:

Thorben Heks, Bogenstr. 22, 40227 Düsseldorf, Tel. (0211) 91 37 14 10, Mobil (01 62) 738 76 76, E-Mail: thorben.heks@tnw.de

TNW Online:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77, Mobil (0171) 71 74 750, E-Mail: frank.abitz@tnw.de

Redakteure:

Marcell Belles, E-Mail: marcell.belles@tnw.de
Dennis Bölk, E-Mail: dennis.boelk@tnw.de
Beatrice Bowe, E-Mail: beatrice.bowe@tnw.de
Maja Frische, E-Mail: maja.frische@tnw.de
Ronald Frowein, E-Mail: ronald.frowein@tnw.de
Sabine Hey, E-Mail: sabine.hey@tnw.de
Jasmin Rehder, E-Mail: jasmin.rehder@tnw.de
Oliver Rehder, E-Mail: oliver.rehder@tnw.de
Maximilian Ritzert, E-Mail: maximilian.ritzert@tnw.de
Wolfgang Römer, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de
Claudia Schickenberg, E-Mail: claudia.schickenberg@tnw.de
Renate Spantig, E-Mail: renate.spantig@tnw.de
Michael Steinborn, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de
Tim Wattenberg, E-Mail: tim.wattenberg@tnw.de

Fotografen:

Andrej Bauer, E-Mail: andrej.bauer@tnw.de
Georg Fleischer, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de
Aylin Ilhan, E-Mail: aylin.ilhan@tnw.de
Stefan Mörkels, E-Mail: stefan.moerkels@tnw.de
Werner Noack, E-Mail: werner.noack@tnw.de
Thomas Prillwitz, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

Endlich auf dem Treppchen

Isabel Krüger/Andreas Hoffmann gewinnen Bronzemedaille bei der Weltmeisterschaft in Tschechien

Am ersten Novemberwochenende reisten 46 Paare aus 28 Nationen aus allen fünf Kontinenten nach Usti nad Ladem in Tschechien, um den Weltmeister 2013 der Senioren I-Latein zu ermitteln. Für Deutschland kamen beide vom DTV nominierten Paare aus den Reihen des TNW: Mit Isabel Krüger/Andreas Hoffmann aus Köln und Jeanette Seydich/Andreas Laubert aus Herford waren die beiden besten bundesdeutschen Paare am Start. Schon in der Vorrunde zeigten alle Vier, dass sie in Bestform sind. So konnten sie ein wenig ausspannen und sich ohne Redance für die Abendveranstaltung qualifizieren. Bei der Eröffnungszeremonie wurde Isabel mit der ehrenvollen Aufgabe betraut, die Eidesformel stellvertretend für die Sportler in englischer Sprache zu sprechen. Die Weltmeisterschaft fand im Rahmen eines Tanzsportwochenendes, ausgerichtet vom tschechischen Verband, statt. In der Halle war sofort mit Beginn der Vorrunde eine tolle Stimmung. Alle Teilnehmer wurden vom Publikum begeistert unterstützt und angefeuert.

Mit 24 Paaren ging es in der Zwischenrunde weiter. Auch in dieser Runde konnten die TNW-Paare überzeugen und sich für das Semifinale, in dem 13 Paare antraten, qualifizieren. Dort schieden Laubert/Seydich, aufgrund der vorangegangenen Ergebnisse der vergangenen Saison etwas überraschend, aus und belegten den zehnten Platz.

Sieben Paare freuten sich über die Finalteilnahme. Neue und alte Weltmeister wurden Sergey Makarenko/Tatiana Nikolaeva aus Russland vor Timo Lindfors und Ekaterina Krutovskaya-Kauppinen aus Finnland. Das erste Mal auf dem Podest bei einer Weltmeisterschaft waren Andreas Hoffmann/Isabell Krüger, die sich seit dem Sommer intensiv auf dieses Ziel vorbereitet

und ihm alles untergeordnet hatten. So war der Gewinn der Bronzemedaille eine schöne Belohnung für alle Mühen, die sie im vergangenen Halbjahr auf sich genommen haben, nachdem sie im Vorjahr von Krankheiten belastet und vom Verletzungspech verfolgt, ihre hochgesteckten Ziele nicht immer erreichen konnten. Der vierte Platz ging an Ruben Viciano und Eva Moya aus Spanien, die seit 2013 bei den Senioren starten und auch über 10 Tänze sehr erfolgreich sind. Ebenfalls das erste Mal im Finale einer WM der Senioren I-Latein waren ihre Landsleute Carlos Cirera und Eva Nieto, die sich um zwei Plätze im Vergleich zum Vorjahr verbessern konnten. Den sechsten Platz erreichten wie schon im vergangenen Jahr Martin Macoun und Romana Motiova aus dem Gastgeberland Tschechien vor Vincenzo Cipriani und Rosa Salvemini aus Italien.

Text: Sabine Hey
Foto: Volker Hey



Perfekt vorbereitet – bestens präsentiert

**Keine Medaille und doch ein Riesenerfolg:
das ist der vierte Platz von Georg Bröker/
Susanne Schantora bei der Weltmeister-
schaft der Senioren II-Latein in Italien.**

Die sehr kurzfristig angesetzte Weltmeisterschaft der Senioren II-Latein zog vor allem einheimische Paare in den Süden. Aber auch drei Paare des TNW machten sich auf den Weg zum DanceSportFestival in Salsomaggiore bei Parma. 82 Paare aus 19 Nationen traten gegen 11 Uhr zur Vorrunde an, davon alleine 27 aus Italien. Robert und Silvia Soencksen (TGC Rot-Weiß Porz) mussten leider nach dem Redance ausscheiden. Eugen Gal/Heike Glaubitz (TSC Dortmund) waren mit ihrem 19. Platz auch nicht ganz zufrieden, vor allem, wenn man sich die Ergebnisse der vorherigen Großereignisse anschaut.

Ebenfalls sehr souverän und fit auf den Punkt präsentierten sich Georg Bröker und Susanne Schantora (TC Royal Oberhausen). Sie überstanden ungefährdet alle Zwischenrunden und qualifizierten sich fürs Finale dieser Weltmeisterschaften, das trotz eines eklatanten Zuschauer mangels äußerst spannend und emotional ablief. Die größte Überraschung war dann aber die Bekanntgabe der Reihenfolge der Paare: Italien 1, Spanien 2, Finnland 3 und Georg und Susanne auf dem vierten Platz. Erwartet wurde eine deutlich andere Sortierung der Finalteilnehmer. Umso mehr möchten wir unseren beiden TNWlern ganz herzlich zu diesem weiteren Erfolg ihrer langen Karriere gratulieren (einen ausführlichen Bericht können Sie im überregionalen Teil lesen).

Text: Robert Soencksen

Foto: fotoimmaginedance.it

Die drei TNW-Paare bei der WM: Eugen Gal/Heike Glaubitz, Robert und Silvia Soencksen, Georg Bröker/Susanne Schantora.

Fans und Tänzer in Höchstform = Vizemeister

Deutschlandpokal Hauptgruppe II S-Latein und S-Standard

Zum wiederholten Male war der Boston-Club Düsseldorf Ausrichter der Deutschlandpokale der Hauptgruppe II S-Standard und -Latein. Fangruppen schufen schon von Anfang an eine stimmungsvolle Atmosphäre und animierten die Paare, ihr Bestes zu geben.

Klare Reihenfolge in Latein

18 Paare, deutlich mehr als im Vorjahr, traten an, darunter zwei aus dem TNW. Da viele Paare, die im letzten Jahr noch mitgetanzt hatten, nicht mehr am Start waren, war das Rennen völlig offen. Über ein zwölfpaariges Semifinale, in dem kein Paar die volle Kreuzzahl zugesprochen bekam, erreichten sechs Paare die Endrunde. In dieser waren noch fünf Bundesländer vertreten, darunter Meik und Bianca Sauer aus dem TNW. Nach einer gerade überstandenen Verletzung von Bianca meldeten sich die beiden eindrucksvoll zurück und warfen ihre internationale Erfahrung aus den letzten Turnieren in die Waagschale. Die mitgereisten Schlachtenbummler taten ihr Übriges und trugen entsprechend zum Gelingen bei. Schon in der Samba wurden sie – dekoriert mit einer Eins - klar auf den zweiten Platz gewertet, der von Tanz zu Tanz immer weiter gefestigt wurde. Mit der Silbermedaille waren sie am Ende froh und glücklich. Nicht zu schlagen waren in diesem Feld Anton Schletter/Nicola Niesl aus München, die klare Strukturen und sehr gute Körperkontrolle auf die Fläche brachten.

Spannendes Finale in Standard

Nach einigen Absagen unter anderem von Paaren, die man im Finale erwartet hätte, stellten sich noch 21 Paare dem Wettkampf. Auch dieser Titel war vakant. Turnierleiter Christoph Rubien aus Bremen stellte die Teilnehmer einzeln mit einer kleinen Runde Wiener Walzer vor. Schon an

dieser Präsentation konnte man sehen, dass sich zwei Paare Hoffnungen auf den Titel machten, die später auch ganz vorn auf dem Treppchen standen. Acht Paare aus dem TNW traten zur Vorrunde an, vier von ihnen bestritten auch das Semifinale. Am weitesten vorn landeten Alexander Voges/Laura Christin Pohlmann und wurden Achte. Enge Wertungen gab es im Finale, insbesondere im Kampf um den Titel. Fabian Wendt/Anne Steinmann aus Berlin und Sascha Wakup/Ann-Katrin Bechtold, die für Rödermark starten, aber enge Beziehungen zu Nordrhein-Westfalen pflegen, schenkten sich nichts, so dass es in allen Tänzen 4:3-Entscheidungen gab.

Nachdem beide Paare je zwei Tänze gewonnen hatten, behielten mit knappem Vorsprung schließlich Steinmann/Wendt die Nase vorn.

Der Düsseldorfer Club freut sich nun schon auf das nächste Jahr, in dem wieder an gleicher Stelle der Deutschlandpokal stattfinden wird.

Text: Ronald Frowein
Fotos: Volker Hey



Meik und Bianca Sauer

DP HGR II S-LAT

1. Anton Schletter
Nicola Niesl
Gelb-Schwarz-Casino München
2. Meik Sauer
Bianca Sauer
TC Royal Oberhausen
3. Thomas Jauerneck
Melanie Heider
TC Seestern Rostock
4. Erik Heyden
Julia Luckow
TSC Excelsior Dresden
5. Marcel Wöllfinger
Constanze Gerstner
TC Der Frankfurter Kreis
6. Florian Müller
Andrea Rhinow-Conrad
TSC Rot-Weiß Viernheim

DP HGR II S-STD

1. Fabian Wendt
Anne Steinmann
TC Spree-Athen Berlin
2. Sascha Wakup
Ann-Katrin Bechtold
TSC Rödermark
3. Sven Glass
Judith Holzwarth
Club Ceronne im ETV Hamburg
4. Sebastian Spärl
Kristina Rodionova
TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
5. Thomas Jauerneck
Melanie Heider
TC Seestern Rostock
6. Erik Heyden
Julia Luckow
TSC Excelsior Dresden

TNW stark bei den Kronprinzen

Deutschland-Cup HGR A Standard

43 Paare traten Ende November beim Deutschland-Cup der Hauptgruppe A Standard im saarländischen Schiffweiler an. Mit acht Paaren stellte der Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen dabei die größte Fraktion der Teilnehmer. Doch nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ konnten sich die TNW-Paare sehr gut behaupten, so dass letztlich nach einer Vor- und zwei Zwischenrunden vier der sechs Finalisten aus Nordrhein Westfalen kamen.

Einen Zweikampf um den fünften Platz lieferten sich die Geschwister Mark und Dina Verlotski vom Grün-Gold-Casino Wuppertal mit Mikael Tatarkin und Nicole Wirt vom TanzsportZentrum Heusenstamm. Dabei konnten die beiden großgewachsenen Wuppertaler mit ihrem weiten Tanzen die Wertungsrichter überzeugen und verwiesen die siebten der Deutschen Jugendmeisterschaft auf den sechsten Platz.

Eine neue Paarkonstellation fiel schon in den ersten Runden positiv auf: Florian Bonn und Julia Skrzypek vom TSC Schwarz-Gelb Aachen tanzten in Schiffweiler ihr erstes gemeinsames Turnier und konnten auf Anhieb klar ins Finale einziehen. Dort zeigten sie weiter sehr harmonisches Standardtanzen und belegten eindeutig den vierten Platz in allen fünf Tänzen.

Die ersten drei Plätze belegten Paare, die dem Bundeskader des deutschen Tanzsportverbandes angehören. Niklas Patt und Janina Pempe standen in diesem Jahr schon bei „Hessen Tanz!“ in Frankfurt und beim Blauen Band der Spree in Berlin im Finale. In einem sehr positiv auffallenden Kleid zeigten sie eine wiederum verbesserte Leistung und kamen in allen Tänzen auf den klaren dritten Platz. Den zweiten Platz belegten die einheimischen Ovidiu Mihai und Lisa Karst vom TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken.

Ihrer Favoritenrolle gerecht wurden Erik Kem und Lisa Rykovski vom Tanzsportclub Dortmund. Die deutschen Meister und Finalisten der diesjährigen German Open in der Jugendklasse ließen von Anfang an keine Zweifel aufkommen, dass sie dieses Turnier als Sieger beenden würden. Sie zeigten musikalisches und weiches Tanzen und konnten zu recht alle 35 Bestnoten für sich verbuchen. Mit einem Siegetanz der beiden ging der diesjährige Deutschland-Cup zu Ende.

*Text: Oliver Rehder
Fotos: Dr. Michael Kars*



Erfolgreiche TNW Paare beim Deutschlandpokal der Hauptgruppe A Standard

Erik Kem und Lisa Rykowski

Eins der momentan erfolgreichsten Jugendpaare im TNW, Erik Kem und Lisa Rykowski, haben uns ein kurzes Interview zu ihrem Werdegang, ihren Erfolgen und ihrer Zukunft gegeben.

Ihr seid momentan sehr erfolgreich in der Standardsektion der Jugend – Landes- und Deutsche Meister und zehnte bei der Weltmeisterschaft Jugend in diesem Jahr. Habt ihr damit gerechnet, als ihr Euch entschlossen habt, miteinander zu tanzen?

Erik: Damit zu rechnen wäre vermessen. Es war schon unser Ziel, nach der Krone zu greifen, denn nach den Wechseln in die Hauptgruppe von Daniel Buschmann/Katarina Bauer und Alex Ionel/Cordula Beckhoff war der Titel vakant und somit der Weg frei für uns, um auch auf Welt- und Europameisterschaften zu starten.

Lisa: Wir haben unsere Ziele von Anfang an sehr hoch geschraubt, hätten aber niemals damit gerechnet, solch einen Erfolg zu erntzen.

Die Weltmeisterschaft fand in Rumänien, in Brasov, statt. Wie war es bei einer solchen Meisterschaft anzutreten und dabei auch noch soweit vorne zu landen?

Erik: Natürlich hat eine Weltmeisterschaft ein besonderes Flair und somit war die Anspannung bei uns sehr hoch. Aber nach dem Finaleinzug bei den German Open, war es schon unser Ziel, wieder unter den besten Zwölf zu sein.

Lisa: Wenn ich bedenke, dass ich eigentlich bei den Junioren II mittanzten könnte, war mir schon recht mulmig im Bauch. Doch letztendlich hab ich es genossen.

Und wie habt ihr Euch bei der Deutschen Meisterschaft in Weibfels gefühlt, als die Wertungsrichter Euch fast alle ersten Plätze gaben?

Erik: Natürlich ist es ein tolles Gefühl, so klar zu gewinnen. Das war somit der krönende Abschluss unserer Jugendzeit.

Lisa: In dem Fall muss ich den Ausrichtern einen riesengroßen Dank aussprechen, denn es war eine tolle Atmosphäre und ein super Gefühl vor circa 800 Gästen zu tanzen. Sie können sich nicht vorstellen, was das für ein Gefühl war.

Im Tanzsport seid ihr beide ja keine Unbekannten, seit wann tanzt ihr zusammen und wie funktioniert Eure Partnerschaft?

Erik: Wir haben ein tolles Verhältnis und sind innerhalb eines Jahres zu einem super Team zusammengewachsen, wozu unser Trainer Sven Traut viel beigetragen hat.

Lisa: Man könnte glatt behaupten, wir hätten ein sehr freundschaftliches Verhältnis ... *grins*.

Seit wann tanzt ihr überhaupt? Wie alt seid ihr und wie seid ihr zum Tanzen gekommen?

Erik: Ich bin 17 Jahre alt und tanze aktiv Turniere seit meinem siebten Lebensjahr. Über Freunde bin ich zum Tanzsportclub Dortmund gekommen und starte seitdem für den TSC.

Lisa: Ich bin 15 Jahre alt, starte seit ungefähr elf Jahren für den TSC Dortmund und bin durch meine Eltern zum Tanzsport gekommen.

Wie sind Eure Eltern in Euren Tänzeralltag eingebunden?

Erik: Ohne die Unterstützung unserer Eltern würde gar nichts laufen und somit sagen wir auch ein riesengroßes Dankeschön an Mama und Papa!

Lisa: Da ich in Essen wohne, müssen meine Eltern einen enormen Aufwand betreiben, um das logistische Problem zu lösen. Ohne sie wäre es unmöglich, das Trainingspensum zu schaffen!

Welche Ziele habt ihr für die nächste Zukunft – im nächsten Jahr in der Hauptgruppe?

Erik und Lisa: Das Semifinale bei den Deutschen Meisterschaften wollen wir schon erreichen, sowohl bei den 10-Tänzen als auch in Standard. Wir haben ja noch ein Jahr Zeit, uns zu verbessern.

Wollt ihr weiterhin auch Latein trainieren und warum?

Erik und Lisa: Da wir beide über 10-Tänze tanzen wollen, werden wir unsere Lateindisziplin auf keinen Fall vernachlässigen.

Welche Hobbys habt ihr neben dem Tanzen?

Erik: Neben dem Tanzen bereite ich mich auf mein Abi vor. Wenn sich freie Minuten ergeben, spiele ich gerne auf meiner E-Gitarre (das baut Stress ab).

Lisa: Da uns relativ wenig Zeit bleibt, nutze ich jede freie Minute zum Lesen und für meine Schule!

Ihr geht noch zur Schule, welche berufliche Zukunft könnt ihr Euch momentan vorstellen?

Erik: Nach meinem Abitur möchte ich etwas in Richtung Naturwissenschaften studieren, doch werde ich immer dem Tanzen verbunden bleiben.

Lisa: Nach meiner Schulzeit könnte ich mir durchaus vorstellen, etwas in Richtung Medizin zu machen.

Wir wünschen Euch auch weiterhin den Erfolg, den ihr Euch erträumt.

Das Interview führte Robert Soencksen

Aachen/Düsseldorf erneut Vizemeister

Deutsche Formationsmeisterschaften Standard/Latein

Der Braunschweiger TSC als Ausrichter der DM Formationen hat zum wiederholten Male gezeigt, dass die Volkswagenhalle Braunschweig ein hervorragender Austragungsort für hochklassige Formationsmeisterschaften ist.

Schon am Nachmittag des 9. November 2013 begrüßte Turnierleiter Andreas Neuhaus zahlreiche begeisterte Zuschauer in der Volkswagenhalle Braunschweig zu den Vorrunden der Deutschen Meisterschaft der Formationen in den Standard- und Lateinamerikanischen Tänzen. Eine tolle Idee des Braunschweiger TSC war es, alle Formationen durch ein Tor, welches zusätzlich mit einer Videoanimation ausgestattet war, und über eine Treppe seitlich der Fläche zu den einzelnen Auftritten einmarschieren zu lassen und sie mit einem bombastischen Jingle zu begleiten.

Ist es schon Tradition, dass der TNW in der Lateinsektion mit mindestens der Hälfte der antretenden Mannschaften vertreten ist, in diesem Jahr waren es fünf von acht Teams, ist dieser stetige Erfolg im Standardbereich nicht der Fall. Umso erfreulicher war es, dass der TNW in Braunschweig in der Standardsektion durch das A-Team des Step by Step Oberhausen vertreten war. Marc Bieler und Ann-Katrin Bechtold schickten ihr Team mit der Thema „Ballads of Rock“ auf die Tanzfläche. Balladen verschiedenster Rockgrößen untermalen die anspruchsvolle Choreographie. Leider hat es für die Oberhausener lediglich für die Vorrunde gereicht und das Team musste sich mit Platz sieben zufrieden geben.

Der Lateinbereich ist aus Sicht des TNW und unter den Mannschaften aus dem TNW hart umkämpft. Leider nicht immer ausschließlich auf der Fläche. Allerdings wurde auf dieser von allen Mannschaften eine starke Leistung gezeigt.



Step by Step Oberhausen



TTH Dorsten

Umso spannender war dabei der Ausgang der Meisterschaft, insbesondere im Mittelfeld. Nach der Vorrunde gab es die erste Entscheidung: Beide Aufsteigerteams, der TSK im TSV Buchholz und der TTH Dorsten, schieden aus. Der TTH Dorsten trat mit seiner Aufstiegschoreographie „21st Symphony“ auf den Deutschen Meisterschaften an. Sehr gut austrainiert, wirkte das Team allerdings im Gegensatz zu der Konkurrenz in der 2. Bundesliga der letzten Saison unter den Mannschaften der 1. Bundesliga nicht mehr so dynamisch und erfrischend, so dass die Wertungsrichter die Dorstener um Michael Höfken, Jeanette Seydich und Kai Wehmeier auf Platz sieben setzten.

Wie bereits im Vorjahr zeigte das A-Team des Ruhr-Casino im VfL Bochum seine Choreographie „For You“. Allerdings ist es in diesem Jahr eine deutlich weiterentwickelte Variante, bei der sich in der Zwischenrunde leider einige Flüchtigkeitsfehler einschlichen. Nichtsdestotrotz war der Einzug in die Zwischenrunde für die Mannschaft um Lars Biercher und Miriam Perplies hochverdient und zeigt, dass es in der Bundesligasaison nicht zwingend nur Platz sechs wie in Braunschweig sein muss.

Mit dem neuen Thema "Dynamic" konnte das A-Team der TSG Quirinus Neuss nicht ins Finale einziehen und musste sich abermals mit Platz fünf begnügen. Das Trainerteam Nadine Chifari, Patrick van Tetering, Sebastian Schwind und Michael Maas wollten mit der neuen Choreographie mitreißen und begeistern. Die Choreographie und die Musik erzeugen eine atemberaubende Geschwindigkeit, die auch auf den Zuschauer überspringt. Allerdings scheint diese Geschwindigkeit gleichzeitig dazu zu führen, dass die Leistung der Mannschaft nicht immer ersichtlich ist.

Das Finale der Lateinmannschaften, welches um 22:30 Uhr startete, wurde, wie im Norden schon traditionell, live im NDR übertragen. Leider wird dies von anderen Sendern nicht gemacht. Und spannend war dieses Finale. Lagen doch gleich zwei Zweikämpfe in der Luft. So ging das B-Team des GGC Bremen abermals mit der Erfolg choreographie "Siamo Noi", mit der das A-Team bereits Weltmeister wurde, auf die Fläche. Allerdings zeigte die Mannschaft in diesem Finale nicht die Souveränität der Zwischenrunde. Im Gegensatz dazu steigerte sich das A-Team der in dieser Saison neu formierten Formationsgemeinschaft TSZ Velbert/TC Seidenstadt Krefeld von Runde zu Runde und zeigte die neue Cho-



TSG Quirinus Neuss



TSZ Velbert/TC Seidenstadt Krefeld

reographie „Opus“ dynamisch und ehrgeizig. Das Motto der Mannschaft um Astrid Kallrath und Steffen Runge „Life starts by leaving the comfortzone“ ist ein Ausdruck der Ziele der neuen FG. Mit einer fünf zu vier Wertung der dritten Plätze setzte sich die FG Velbert/Krefeld knapp vor das B-Team aus Bremen und errang wie im Vorjahr die Bronzemedaille. Da verspricht die kommende Bundesligasaison interessant zu werden.

Mit Spannung wurde das Duell der FG TSZ Aachen/TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß A und dem A-Team des Grün-Gold-Clubs Bremen auch bei dieser Meisterschaft erwartet. Beide Teams zeigten ihre Choreographien der letzten Saison, allerdings haben beide Mannschaften diese überarbeitet und weiterentwickelt. So benannte Oliver Seefeldt mit seinen Co-Trainern Bernd Waldschmidt und Valentin Lusin sein Werk kurzerhand um in "Persia –

A New Experience". Durch Änderungen in der Musik und große Änderungen innerhalb der vertanzten Choreographie sowie das neue Outfit in Weiß und Gold, das abermals von Michael Klinkhammer passend zum Thema geschneidert wurde, wirkte es fast so, als wäre „Persia“ komplett neu. Der unverwechselbare eigene Charakter und die orientalischen Stilelemente begeisterten das Publikum.

Die Weltmeisterchoreographie "The final Countdown" des Grün-Gold Clubs Bremen wurde ebenfalls verändert. Insbesondere der Look des Teams gab Anlass zu Diskussionen, denn es wurde bei den Damen auf die obligatorischen schwarzen Haare verzichtet. Das Outfit der Damen in einem edlen Schwarz und Silber wirkte trotzdem auf der Tanzfläche. In diesem spannenden Finale gewannen die Bremer mit sieben zu zwei Bestnoten. Nun geht es wie im letzten Jahr für die FG Aachen/Düs-

seldorf und dem A-Team des GGC Bremen zur Weltmeisterschaft nach Bremen. Und danach folgt dann die Bundesligasaison 2014, in der es für einen Teil der Mannschaften um den Abstiegskampf gehen wird. Auch das Mittelfeld wird weiterhin hart umkämpft bleiben.

*Text: Dennis Bölk
Fotos: Volker Hey*



FG TSZ Aachen/TD Düsseldorf Rot-Weiß

„Wir sind total fertig, aber es war toll!“

Breitensport-Kombi ein voller Erfolg

Dieser Satz einer Teilnehmerin am Abend des ersten Tages war quasi Programm für diese Veranstaltung. Der diesjährige Breitensport-Kombi des TNW wurde am 9. und 10. November im Rahmen der DTV-Breitensporttournee „Tanz Dich fit“ in Haltern am See durchgeführt. Zufriedene Gesichter bei Veranstaltern, Referenten und Teilnehmern dokumentieren den enormen Erfolg. Aus dem vielfältigen Angebot im Breitensportbereich war für jeden, ob Trainer, Wertungsrichter oder Aktiver etwas dabei: Kinder- oder Seniorentanz, Hip-Hop oder Jazz- und Modern-Dance, Irish Dance oder Salsa, Standard oder Latein, und vieles mehr – die Teilnehmer waren hoch motiviert und total begeistert von dem Angebot. Die Zahl von über 299 Teilnehmern pro Tag brachte vor

allem die Initiatorin der DTV-Breitensporttournee, Heidi Estler, und den TNW-Breitensportwart, Horst Westermann zum Strahlen – dies ist neuer Rekord bei der dritten Ausgabe dieser Veranstaltung. Ein Lob ging auch an die ausrichtenden Vereine, TSC Haltern und VTG Recklinghausen, deren Helfer hervorragende Arbeit geleistet haben. Die Präsentationen der unterschiedlichsten Bereiche im Breitensport vor einem begeisterten Publikum bei einem „Bunten Abend“ am Samstag war wohl einer der Höhepunkte des Wochenendes.

Text: Robert Soencksen

Fotos: Renate Spantig



Dirk Mettler ließ seine Teilnehmer sogar auf dem Kopf stehen.



Mit ganzem Einsatz bei der Sache: Jörg Dombrowski ist geballte Motivation.



Der große Saal der Seestadthalle war an beiden Tagen immer gut gefüllt.

Magic Moments

Tanz auf der Messe REHACare

Traditionell bildete der Showblock der Abteilung Tanz im Behinderten-Sportverband Nordrhein-Westfalen (BSNW) den Abschluss und Höhepunkt aller Shows und Präsentationen im Sport-Center des BSNW während der REHACare International in Düsseldorf, der größten Fachmesse rund um die Belange von Menschen mit Behinderung.

Im Jubiläumsjahr der Abteilung Tanz waren fast 300 Tänzer und Tänzerinnen nach Düsseldorf gekommen, um mit unzähligen Zuschauern dieses Jubiläum zu feiern. Kurz vor Beginn von Magic Moments gab es kaum mehr ein Durchkommen. Hunderte von Zuschauern säumten die Aktionsfläche des Sport-Centers. Darunter auch Horst Westermann, der in Vertretung von Norbert Jung für den TNW-Vorstand gekommen war.

„20 Jahre Abteilung Tanz im BSNW – Das bedeutet auch 20 Jahre Tanzsport für Menschen mit und ohne Behinderung im Behinderten-Sportverband Nordrhein-Westfalen. Freuen Sie sich auf die magischsten Momente aus allen, bisherigen Showblöcken der Abteilung Tanz im BSNW.“ Mit diesen Worten eröffnete Udo Dumbeck, seit 20 Jahren Vorsitzender der Abteilung, den 90-minütigen Showblock. Für magische Momente sorgten Tanzgruppen mit Menschen mit geistiger Behinderung, Rollstuhltanzgruppen und Einzelpaare, Tanzgruppen mit Senioren, Orientalische Tanzgruppen und viele mehr. Viele hervorragende Rollstuhltanz-Leistungssportpaare kamen und kommen aus Vereinen des BSNW/TNW. Somit war es Reiner Kober & Birgit Habben-Kober vergönnt, Magic Moments tänzerisch zu eröffnen. „James Bond, in einer Interpretation des besten Rollstuhltanz-Standardpaares Deutschlands der LWD1“ begeisterte das Publikum.

Gelebte Inklusion

Breitensport und Leistungssport, Tanzen für und mit Menschen unterschiedlichstem Handicap und auch ohne Handicap, tanzen für Jung und Alt. Ge-

meinsam auf den Brettern zu stehen, welche für Tanzsportler die Welt bedeuten – das war und ist gelebte Inklusion. Und alle Leistungen der Tänzerinnen wurden freudig und mit tosendem Applaus gefeiert. Auch und besonders die Aktiven, welche gerade nicht tanzten, feuerten die anderen Teilnehmer immer wieder zu hervorragenden tänzerischen Leistungen an.

Viele Wegbegleiter der Abteilung Tanz im BSNW waren gekommen, darunter der gesamte erste Vorstand der Abteilung. Vertreter von befreundeten Verbänden und Institutionen, mit denen die Abteilung Tanz bis heute zusammenarbeitet, feierten mit und waren begeistert von der Vielfalt der Präsentationen. Standard und Latein, Gruppenchoreographien, Orientalischer Tanz und einiges mehr, begeisterte die Zuschauer. Die 90 Minuten vergingen wie im Fluge. Großartige Tänze und Choreographien unter anderem zu „Der König der Löwen“, „Thriller“, „Moulin Rouge“, „Fußball ist unser Leben“, „My Fair Lady“, „Rocky Horror“ wurden präsentiert und zeigten eindrucksvoll die Vielfalt des Tanzsports von Menschen mit und ohne Handicap.

Goldregen und Freudentränen

Kurz vor dem großen Finale ergriff Reinhard Schneider, Vorsitzender des

BSNW, das Mikrofon und dankte der Abteilung Tanz und im besonderen Udo Dumbeck für sein seit 20 Jahren anhaltendes Engagement für die Belange des Tanzsports von Menschen mit und ohne Behinderung im BSNW. Als zu „One Moment in time“ alle aktiven TänzerInnen und alle HelferInnen der Abteilung gemeinsam die Fläche füllten, Goldregen von der Decke auf die Zuschauer und TänzerInnen herunterregnete, war es greifbar – Tanzen verbindet über alle Grenzen hinaus! Die eine oder andere Träne der Rührung kullerte über die Wangen von Aktiven und Funktionären.

„Das ist Tanzen für wirklich jeden, das ist Tanzen in der Abteilung Tanz des BSNW!“ „Da waren wirklich einige sehr bewegende Momente.“ Und „Also, Respekt und Dankeschön für eine tolle Veranstaltung!“ kommentierte ein Zuschauer abschließend. Zuletzt fasste wohl der Kommentar eines Tänzers (mit geistigem Handicap) die Gedanken der Zuschauer, Funktionäre und Aktiven treffend zusammen „Danke Udo! Das war sooo... schön hier!“ Die Abteilung Tanz im BSNW freut sich auf 20 weitere Jahre, noch viele „Magic Moments“ und sagt allen herzlichen Dank.

Text: Abteilung Tanz im BSNW

Foto: Simone Ascher



RehaCare2013 - Messe Düsseldorf

Tanzen „all inclusive“

Die UN-Behindertenrechtskonvention fordert Inklusion, die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben. Das gilt für Menschen mit und ohne Handicap in allen Lebensbereichen von der Bildung über die Arbeitswelt bis hin zur Freizeit und dem Sport. Inklusion im Tanzsportverein – das sind Herausforderungen und Chancen zugleich.

Dies ermutigte ein ambitioniertes und erfolgreiches Rollstuhltanzpaar, bei verschiedenen Vereinen im TNW anzuklopfen, um inklusiv am Training teilzunehmen. „Inklusiv“ klingt dabei nach „all inclusive“ und erinnert an den komfortablen Urlaub, der alles Gewünschte einschließt. Gerade das war aber nicht Zielsetzung der beiden, sondern die Herausforderung, mit anderen Paaren gemeinsam im Verein und auch auf der Tanzfläche zu trainieren. Wie alle Paare, die leistungsorientiert tanzen, suchten sie Anregungen und Beispiele durch Trainer und andere Tanzpaare für ihre tänzerische Weiterentwicklung.

Die ablehnenden Reaktionen auf ihre Anfragen in drei Tanzsportvereinen zeigten dann deutlich, dass Barrieren nicht nur baulich in den Sportstätten behindern. Offensichtlich orientiert sich die aktuelle gesellschaftliche Realität vielfach noch an der deutlichen Trennung des Sports von Menschen mit und ohne Handicap aus den Anfangsjahren des organisierten Behindertensports mit speziellen Behindertensportvereinen. Die in dieser Zeit entstandenen Barrieren in den Köpfen und in der Gesellschaft behindern bis heute die Planung, Organisation und konstruktive Umsetzung inklusiver Ansätze und Ideen. Ein Prozess des Umdenkens ist nicht nur möglich, sondern auch nötig, denn die Inklusion bietet nicht nur den Sportlern, sondern auch den Vereinen neue Chancen und Möglichkeiten und erweitert zudem das Spektrum der möglichen Mitglieder.

Mehrere Tanzsportvereine im TNW – unter anderem die VTG Recklinghausen, der TC Seidenstadt Krefeld und die Residenz Münster – setzen bereits Inklusionsprojekte um und haben ihr tanzsportliches Angebot für Menschen mit körperlichem

oder kognitivem Handicap geöffnet. Inklusion geht dabei über Integration hinaus. Die Mitglieder mit Handicap sind nicht nur dabei, sondern mittendrin: Beim Training, bei Wettbewerben, bei Feiern und Veranstaltungen.

Ein Beispiel für Inklusion im Tanzsportverein zeigt die Veranstaltung „Tanzen inklusiv“ in der Residenz in Münster. Im Rahmen dieses Tanznachmittages trugen Paare mit kognitivem Handicap einen Mannschaftswettbewerb aus. In einem weiteren Wettbewerb traten drei Mannschaften gegeneinander an, die jeweils aus einem „Fußgänger“-Tanzpaar und zwei Rollstuhltanzpaaren zusammengesetzt waren. Die gemeinsamen Tänze der „Fußgänger-“ und „Rolli-Paare“ boten den Zuschauern des Wettbewerbs interessante Beobachtungsmöglichkeiten, wie mit Füßen und Rädern die Charakteristik und Musik der Tänze umgesetzt und vergleichbar interpretiert werden kann.

Inklusion im Tanzsport bleibt ein komplexer Sachverhalt, der unvermeidbar auch an Grenzen stößt, die zum einen in den diversen Behinderungsarten und den unterschiedlichen Behinderungsgraden, zum anderen in den unterschiedlichen Sportbereichen (Breitensport, Leistungssport) begründet sind. Als fortwährender Prozess führt Inklusion irgendwann dazu, dass das Handicap in den Hintergrund rückt und es normal ist, verschieden zu sein – so wie bei dem eingangs geschilderten Beispiel des Rollstuhltanzpaares, das nicht aufgegeben hat und inzwischen „seinen“ Verein gefunden hat.

Text: Juliane Pladek-Stille

Foto: Christian Böhm



Siegerehrung des inklusiven Wettbewerbs

Stimmungsvoller Jubiläumsabend

Einer der größten Tanzsportclubs im TNW, der TSC Rheindahlen, feiert in diesem Jahr sein 25. Vereinsjubiläum. Am 18. August 1988 wurde der Verein von 50 Personen gegründet. Schon in den ersten Jahren nach der Gründung konnte er sein Angebot ständig erweitern und wachsen, so dass zehn Jahre später der Grundstein zum eigenen Clubheim gelegt wurde - heute eines der modernsten und größten in Nordrhein-Westfalen. Es umfasst vier große Säle mit über 700 Quadratmetern Tanzfläche, die von den über 550 Mitgliedern eifrig genutzt werden.

In diesem festlich geschmückten Clubheim feierte der TSC sein Jubiläum mit einem stimmungsvollen Ball. Vom ersten Vorsitzenden Frank Wiesen gut gelaunt moderiert, wurde es einer dieser inzwischen selten gewordenen Ballabende, an dem Clubmitglieder, Gäste und Turnierpaare einen wirklich schönen Abend zusammen haben. In den Ball eingebettet war ein Turnier der Senioren I S-Klasse über 10 Tänze. Neun Paare konnten gegen 20.30 Uhr mit der Lateinsektion starten, darunter Paare, die sogar die weite Anreise aus München und Sinsheim auf sich genommen hatten. Für die Senioren-Paare gibt es wenig Möglichkeiten sich über 10 Tänze zu messen, dies war eine sehr schöne und stimmungsvolle Gelegenheit, bei dieser besonderen Turnierform zu tanzen. Begleitet wurde nicht nur das Ballpublikum – ein volles Haus brachte jede Menge Stimmung – sondern auch die Turnierpaare in ihren Runden vom Tanzorchester Michael Holz.

Die erste Kleiderwechsel-Pause der Turnierpaare nutzte Dagmar Stockhausen, Vize-Präsidentin des TNW, um die Glückwünsche und ein kleines Geschenk des Verbandes zum Jubiläum zu überbringen, das der intensiven Jugendarbeit des Clubs zugute kommen soll. Viele Stunden waren vom Organisationskomitee eingesetzt worden, um diese Veranstaltung auf die Beine

zu stellen. Einer der Organisatoren tanzte trotz dieser Belastung mit seiner Frau das Turnier mit. Die unterschiedlichen Facetten der Clubarbeit wurden durch mehrere Showacts der Jugend-Abteilung vorgestellt. Gegen Mitternacht war dann auch der letzte Tanz des Finales getanzt und die Sieger des Einladungsturniers konnten ihre Urkunden, Pokale und Präsente entgegennehmen (Ergebnis siehe Randleiste). Ein schöner Abend ging in eine lange Nacht über und es wurde noch viel getanzt an der Broicher Straße in Rheindahlen.

Text: Robert Soencksen

Foto: Frank Beer



Dagmar Stockhausen, Vizepräsidentin des TNW, überreicht das Präsent zum 25-jährigen Jubiläum an die Vertreter des TSC Rheindahlen – von links, Annette Kreuels, Frank Wiesen und Lisa Dreck.



NRW-Pokal startet im Januar

Erstmals gibt es in 2014 eine Turnierserie im TNW, die von den Kinder- bis zu den Seniorengruppen alle Altersklassen umfasst. In den D- bis A-Klassen werden in den Altersgruppen HGR/HGR II/SEN I/SEN II und SEN III in Standard und Latein jeweils drei Turnierwochenenden angeboten, bei denen jede Startklasse jeweils Samstags und Sonntags stattfinden werden. Beim jeweils letzten Turnier der Serie wird auf Basis der Ergebnisse der Gesamtserie der NRW-Pokalsieger gekürt und ausgezeichnet. Im Bereich Kinder-Jugend findet der NRW-Pokal 2014 bei einer Veranstaltung nur in den Lateintänzen statt.

Bereits im Januar startet der NRW-Pokal mit den ersten Turnieren für die SEN II/SEN III Standard am 11./12. beim TSC Mondial und die HGR/HGR II Latein am 25./26. beim TTC Rot-Gold Köln. Schlag auf Schlag geht es dann im Februar weiter, bis im Oktober und November bei den Endturnieren die jeweiligen NRW-Pokalsieger 2014 ermittelt werden. Der TNW möchte mit dieser Turnierserie eine für Paare, Vereine und Zuschauer gleichermaßen attraktive Form des sportlichen Wettkampfs im Tanzsport schaffen. Die Modalitäten, wie Punktevergabe oder Regelung bei Aufstieg eines Paares, werden noch vom TNW-Sportwart vor Beginn der Serie bekanntgegeben.

Alle Termine:

Gruppe A: HGR / HGR II D-A LAT

- 25./26.01.14 TTC Rot-Gold Köln
29./30.03.14 VTG Grün-Gold Recklinghausen
25./26.10.14 Aquisgrana Aachen

Gruppe B: HGR / HGR II D-A STD

- 15./16.02.14 TTC Oberhausen
11./12.03.14 TSC Dortmund
18./19.10.14 Boston-Club Düsseldorf

Gruppe C: SEN I D-A STD / LAT

- 08./09.02.14 Aquisgrana Aachen
08./09.03.14 TTC Oberhausen
29./30.11.14 TGC Rot-Weiß Porz

Gruppe D: SEN II / III D-A STD

- 11./12.01.14 TSC Mondial Köln
08./09.02.14 VG – Die Residenz Münster/
TSC Werne
15./16.11.14 TSC Dortmund

Gruppe F: KIN-JUG D-A LAT

- 30./31.08.14 Boston-Club Düsseldorf

immer die Neuesten Modelle am Lager



Werner Kern
exclusiv im Raum Aachen + Köln

LEHRGÄNGE

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle,
Friedrich-Alfred-Str. 25,
47055 Duisburg,
Tel.: (0203) 73 81 649,
geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle
Hinweise: www.tnw.de/lehrgaenge

18.01.14	10:00 - 19:30	Kombilehrgang Latein (Lehrgangsnr. 01-14)				
19.01.14	10:00 - 16:30	Referenten: H. Beer, M. Schurz, W. Lalafarjan, üf T. Wirth Gastpaar: Kristina & Peter Stokkebroe Kosten: TR C BrSp / TR C/B / WR C/A/S: 58 Euro Aktive Tänzer: 50 Euro (TSTV-Mitgl. erhalten eine Ermäßigung von 15 Euro)			für TR C/B, WR C/A/S, Paare ab B-Klasse	40235 Düsseldorf Altenbergstr. 101 TD TSC Düsseldorf
10.05.14	10:00 - 19:30	Kombilehrgang Standard (Lehrgangsnr. 02-14)				Rot-Weiß
11.05.14	10:00 - 16:30	Referenten: N.N. Gastpaar: Domenico Soale & Gioia Cerasoli Kosten: TR C BrSp / TR C/B / WR C/A/S: 58 Euro Aktive Tänzer: 50 Euro (TSTV-Mitgl. erhalten eine Ermäßigung von 15 Euro)			für TR C/B, WR C/A/S, Paare ab B-Klasse	40235 Düsseldorf Vennhauser Allee 135

Lizenzierungslehrgänge 2014

NR	Zielgruppe	Datum	Zeit	Ort	Referenten	Gebühr
06-14	Vorbereitungslehrgang für alle Neuausbildungen Trainer C Vorbereitung zur Eingangsprüfung Trainer C-Breitensport und TR C Leistungssport Die Teilnahme ist freiwillig, aber dringend empfohlen.	11.1.14	10:00 - 17:00		Christa Fenn Petra Matschullat-Horn	10 Euro
07-14	Lizenzwerb Trainer C Breitensport (Profil: Standard und Latein) 95 LE fachlich zzgl. Prüfung	25.1.14 bis 29.6.14	10:00 - 17:00	Raum Köln	Christa Fenn Petra Matschullat-Horn	500 Euro
08-14	Lizenzwerb Trainer C Leistungssport Standard/Latein je Disziplin 95 LE fachlich zzgl. Prüfung	25.1.14 bis Nov. 14	10:00 - 17:00	Raum Köln	Christa Fenn Petra Matschullat-Horn	eine Disziplin: 650 Euro für Std und Lat: 1.200 Euro
04-14	Lizenzwerb Trainer B Leistungssport Standard und Latein Bitte bei Interesse vorab schriftlich unverbindlich an die Geschäftsstelle TNW wenden!	ab Nov. 14	10:00 - 17:00			
05-14	Lizenzwerb Turnierleiter Prüfung:	08.03.14 09.03.14 29.03.13 30.03.13	10:00 - 17:00	58300 Wetter (Ruhr) Vogelsanger Str. 64a TSZ Wetter Ruhr	René Dall Heidrun Dobeleit Andreas Picker Daniel Reichling	EUR 55,00 (incl. Prüfung)

Motivationskader 2014

08.02.14	10:00 - 13:00	Motivationskader (Hauptgruppe D-/C-Klasse Standard bis 28 Jahre) (LG. Nr. 111/14) Referenten: Michael Schneider mit Demo-Paar Kosten: Teilnahme kostenlos	45661 Recklinghausen-Hochlamark VTG Grün-Gold Recklinghausen
08.02.14	13:30-16:30	Motivationskader (Hauptgruppe D-/C-Klasse Latein bis 26 Jahre) (LG. Nr. 112/14) Referenten: Michael Schneider mit Demo-Paar Kosten: Teilnahme kostenlos	45661 Recklinghausen-Hochlamark VTG Grün-Gold Recklinghausen